

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen - Goldpfennige
b) im Reklamenteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50%, Zuschlag.

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerechtigter für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Sprechstunde Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 300

Mittwoch, den 23. Dezember 1925.

99. Jahrgang

Politische Weihnachtsruhe.

Weihnachtsurlaub der Reichsregierung.

In Berlin, 23. Dez. Im Laufe des gestrigen Tags haben der Reichskanzler Dr. Luther und der Reichsaußenminister Dr. Stresemann für den Weihnachtsurlaub Berlin verlassen und werden voraussichtlich erst nach Neujahr zurückkehren. Auch die übrigen Reichsminister werden in den nächsten Tagen verreisen. Die Stellvertretung des Reichskanzlers hat, wie schon früher, auch diesmal der Reichswehrminister Dr. Gessler übernommen.

Weihnachtsgrüße des Reichspräsidenten nach Uebersee.

In Berlin, 23. Dez. Der Reichspräsident hat an die beiden in Südamerika befindlichen Schiffe der Reichsmarine, den Kreuzer Berlin und das Vermessungsschiff Meteor folgenden Glückwunsch gefandt: „Zum Weihnachtsfeste sende ich den Besatzungen Berlin und Meteor und der deutschen atlantischen Expedition Grüsse treuen Gedankens der Heimat und Wünsche für weitere erfolgreiche Fahrt.“ Der Reichswehrminister und der Chef der Marineleitung haben sich diesen Glückwünschen angeschlossen.

Weihnachtspause in den Luftfahrtverhandlungen.

In Berlin, 23. Dez. Wie die Germania aus Paris meldet, werden die Unterhändler über die Luftfahrtfragen heute ihre erste Aussprache beendet haben. Diese Begegnung galt in erster Linie einem gegenseitigen Gedankenaustausch ohne Eingehen auf die technischen Einzelheiten des Problems. Die deutsche Delegation wird heute nach Berlin zurückkehren, um die Regierung von den Wünschen der Gegenseite in Kenntnis zu setzen. Man nimmt an, daß sofort nach Weihnachten die amtlichen Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Die deutsch-polnische Verhandlungspause.

In Warschau, 23. Dez. Amtlich wird mitgeteilt, daß die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen am heutigen Tage wegen der Feiertage unterbrochen werden sollen. Das Mitglied der polnischen Delegation Dismant ist heute in Warschau eingetroffen und erstattete dem Ministerpräsidenten Stronski Bericht. Er erklärte, die wichtigsten Verhandlungspunkte seien bereits erledigt, die Schwierigkeiten überwunden (?), und der Abschluß eines Vertrages sei in der nächsten Zukunft zu erwarten.

Der Reparationsagent über die deutsche Wirtschaftslage.

In Newyork, 23. Dez. Parker Gilbert stellte in Abrede, daß seine Anwesenheit in Amerika mit der Auflegung einer 100-Millionen-Eisenbahnanleihe für Deutschland zusammenhänge. Gilbert wies auf das dringende Anleihebedürfnis der deutschen

Industrie hin. Die deutsche Wirtschaft leide an allerschwerstem Bargeldmangel. Diese Zustände drohten eine Krise heraufzubeschwören, seien aber unvermeidlich. Sie seien eine Begleiterscheinung der Stabilisierung der Mark.

Deutschlands Wirtschaftsaussichten in Rußland.

Tschitscherin über die Wirtschaftsaussichten Deutschlands.

In Berlin, 23. Dez. Der russische Volkskommissar Tschitscherin hat sich gegenüber einem Mitarbeiter der Industrie- und Handelszeitung über die Gestaltung der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen folgendermaßen geäußert: Nachdem unser Handelsvertrag mit Deutschland endgültig rechtskräftig geworden ist, werden wir ihn in lebende Wirklichkeit umwandeln müssen. Die Perspektiven, die sich dabei vor unseren Augen eröffnen, sind außerordentlich verheißungsvoll. Die Perioden, wo wir inmitten der durch die Intervention verursachten Ruinen mit den größten Anstrengungen die allerersten Elemente des Wiederaufbaues zusammenbrachten, sind vorbei. Schnell blühen unsere Lebenskräfte wieder auf. Das in der Natur der Dinge liegende Verhältnis zwischen Deutschland und der Sowjetunion, die wirtschaftlich auf einander angewiesen sind, muß jetzt mit aller Macht zutage kommen. Der gesamte wirtschaftliche Organismus der Sowjetunion drängt unaufhaltsam zum technischen Fortschritt. Tschitscherin glaubt, daß durch die Schaffung einer eigenen russischen Industrie der deutschen Maschinenindustrie keine Gefahr drohe, denn jedes Dorf, auch das entlegenste, suche sich die allerneuesten technischen Mittel anzueignen. Der Absatzmarkt, der sich für Deutschland in der Sowjetunion immer mehr und mehr eröffnen wird, die Beschäftigungsmöglichkeit für deutsches technisches Wissen und Können und für deutsches Unternehmertum, die sich bei uns mit jedem Tage mehr und mehr entwickeln wird, ist grenzenlos. Es ist töricht, zu glauben, daß die Verwandlung der Sowjetunion in einen Industriestaat die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Deutschland vermindern wird. Nach Tschitscherins Meinung kann der 100 Millionenkredit wegen seiner Kurzfristigkeit nicht ausgenützt werden. Auf der andern Seite bedeute für Rußland der Kredit alles. Als eine der wichtigsten Aufgaben erscheine ihm die Frage der Organisation des Kreditwesens. Er hege die beste Hoffnung, daß sie glücklich gelöst werde.

Tschitscherin abgereist.

In Berlin, 23. Dez. Der sowjetrussische Volkskommissar Tschitscherin hat am Dienstag nachmittag Berlin verlassen, nachdem er, dem internationalen Brauch entsprechend, beim Reichsaußenminister seine Karte abgegeben hatte. Eine weitere Aussprache mit Dr. Stresemann, der am Nachmittag noch in Berlin weilte, hat nicht mehr stattgefunden.

Einladung zur Abrüstungskonferenz.

Das Einladungsschreiben an Deutschland.

In Berlin, 23. Dez. Das Einladungsschreiben, das der Vorsitzende des Völkerbundesrates, Senator Vittorio Scialoja am 12. Dezember ds. Js. an den Reichsaußenminister gerichtet hat, hat folgenden Wortlaut:

Herr Minister! Im Namen des Völkerbundesrates beehre ich mich, die Reichsregierung einzuladen, sich in der vorbereitenden Kommission für die Abrüstungskonferenz vertreten zu lassen, die durch den Rat auf Grund einer Entscheidung vom heutigen Tage gebildet worden ist und die am 15. Februar 1926 in Genf zusammentreten soll. Eine der diesem Schreiben beigefügten Urkunden enthält die vollständigen Angaben über die Zusammensetzung und über die Tätigkeit dieser Kommission, zu der außer den Staaten, die Mitglieder des Rates sind, folgende Nationen eingeladen worden sind: Bulgarien, Vereinigte Staaten von Amerika, Finnland, Niederlande, Polen, Rumänien, Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen, Union der sozialistischen Sowjetrepubliken. Die Kommission soll besetzt sein, Auswärtigen der technischen (militärischen und nichtmilitärischen) Organisationen des Völkerbundes, sowie aller Persönlichkeiten einzuholen, deren besondere Sachkunde nach Auffassung der Kommission geeignet sein könnte, ihre Arbeiten über irgend eine Frage zu erleichtern. Die Aufgabe der Kommission soll in der Vorbereitung einer Abrüstungskonferenz bestehen, deren Einberufung für einen möglichst baldigen Zeitpunkt ins Auge gefaßt ist. Die Kommission soll Fragen der nachstehenden Art untersuchen: Die verschiedenen Faktoren, von denen die Stärke eines Landes im Kriege abhängt, die Frage ob es möglich ist, die etwaige Kriegsrüstung eines Landes einzuschränken, oder ob man sich mit Beschränkung der Friedenstrüstung begnügen muß, die verschiedenen Formen, in denen die Herabsetzung oder Begrenzung der Rüstungen für die Land-, See- oder Luftstreitkräfte vor sich gehen kann, die Vorteile oder Nachteile dieser Formen, die bei einer Vergleichung der Rüstungen eines Landes mit denen eines anderen Landes zu beobachtenden Regeln, die Möglichkeit der Feststellung, daß die Bewaffnung eines Landes in rein defensivem Geist organisiert ist oder im Gegenteil

hierzu in aggressivem Geist, die Grundsätze, nach denen man ein Verhältnis zu der Rüstung herstellen könnte, die den verschiedenen Ländern zuerkannt werden könnte, und die Unterlagen, die bei der Aufstellung dieser Grundsätze berücksichtigt werden müßten, die Bevölkerung, geographische Lage, Verkehrsverbindungen, Verletzbarkeit der Grenzen, notwendige Fristen für die Umwandlung der Friedens- in Kriegsrüstung, Grad der Sicherheit usw., die etwa bestehenden Richtlinien, die eine Unterscheidung zwischen Militär- und Zivilflugzeugen zulassen, die Bemessung des militärischen Wertes der Handelsflotten, die Beziehungen zwischen der örtlichen Sicherheit und der örtlichen Abrüstung einerseits und der örtlichen und allgemeinen Abrüstung andererseits. Das vollständige Programm der vorbereitenden Kommission befindet sich in einer der diesem Schreiben beigefügten Urkunden. Das lange und fortgesetzte Studium, das der Völkerbundsrat der Abrüstungsfrage gewidmet hat, hat zu dem einstimmigen Beschluß geführt, daß diese Frage angesichts des politischen, wirtschaftlichen und technischen Umfangs der durch die berührten Probleme nur dann mit der sicheren Hoffnung auf eine vollständige Lösung in Angriff genommen werden kann, wenn sie in ihrer Gesamtheit und unter Mitwirkung aller Nationen geprüft wird. Die Fragen, die Gegenstände einer Prüfung bilden müssen, beziehen sich auf alle Seiten des Problems und gehen alle Nationen der Erde an. Nach Auffassung des Rates müssen die Arbeitsweise und die Organisationen für das Studium dieser Fragen einen nicht weniger unersessenen Charakter zeigen. Aus diesen allgemeinen Gründen, wie auch aus den besonderen Gründen, die sich aus der großen Bedeutung Deutschlands für diese Fragen ergeben, legt der Rat den größten Wert auf die Anwesenheit der Reichsregierung nicht nur bei der einuberredenden Konferenz, sondern auch bei den vorbereitenden Arbeiten, die nach seiner Auffassung für den Erfolg dieser Konferenz unerlässlich sind. Der Rat hält den Zeitpunkt für das Studium der praktischen Möglichkeiten einer Herabsetzung und Beschränkung der Rüstungen unter Leitung und Verantwortung der Regierungen für gekommen und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß er in dem Augenblick, in dem alle Nationen der Erde diese gemeinsame Notwendigkeit erkennen, auf die ungeschränkte Mitarbeit der Reichsregierung an einem Werk rechnen können wird, das den Weltfrieden in so hohem Maß betrifft.

Dr. Vittorio Scialoja.

Tages-Spiegel

Das Einladungsschreiben des Völkerbundes zur Abrüstungskonferenz ist in Berlin veröffentlicht worden.

Nach der Feststellung der Völkerversammlung hat Deutschland 10 Milliarden Goldmark Reparationskosten gezahlt.

Der englische König sprach in einer Botschaft an das Parlament seine Freude aus über das Zustandekommen der Locarno-Verträge.

Das englische Unterhaus hat Salwans Mossulpolitik mit 239 gegen 4 Stimmen gebilligt.

Im französischen Ministerrat konnte keine Einigung über die Pläne des Finanzministers Doumer erreicht werden.

Im tschechischen Parlament forderte der Slowakenfürer Hlinka die Autonomie der Slowaken.

Die syrische Stadt Homs ist von den Syrern vollständig umzingelt worden. Eine französische Kolonne von 100 Mann wurde aufgerieben.

In den Gebirgen Mittel- und Süddeutschlands ist Tauwetter eingetreten. Infolge heftiger Niederschläge ist im Maingau und im Rheintal mit Hochwasser Gefahr zu rechnen.

Rußland und die vorbereitende Abrüstungskonferenz.

In Genf, 23. Dez. Zu den Meldungen aus Moskau und Newyork über die angebliche Stellungnahme der russischen und amerikanischen Regierung zur Teilnahme an der Kommission für die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz wird im Völkerbundssekretariat mitgeteilt, daß noch keinerlei Antwort der beiden Regierungen eingegangen ist. Die Ausführungen des Westjaja, daß Rußland an der Konferenz teilzunehmen geneigt wäre, wenn sie nicht in der Schweiz stattfinden würde, da Rußland in der Schweiz wegen der Ordnung Wortstands keine diplomatischen Beziehungen unterhalte, wird hier lediglich als Vorwand der Sowjetregierung beurteilt, um die Teilnahme abzulehnen. Man weist vor allem darauf hin, daß der Tagungsort der Konferenz ja noch gar nicht bestimmt sei. Dagegen müßten die Arbeiten der vorbereitenden Kommission aus technischen Gründen im Völkerbundssekretariat stattfinden.

Amerikas Vertretung auf der Abrüstungskonferenz.

In Newyork, 23. Dez. Präsident Coolidge und Staatssekretär Kellogg arbeiten mit allen Kräften darauf hin, daß Amerika eine Vertretung zur Genfer Abrüstungskonferenz sende. Mitbestimmend für die amerikanische Regierung scheint dabei zu sein, daß Amerika im Falle seiner Teilnahme an der Konferenz bezüglich der Entwaffnung auf Frankreich einwirken kann. Als Vertreter Amerikas sind die Völkervertreter Houghton, Herrick und Gibson vorgeesehen.

Die Entwaffnung Deutschlands ein Beispiel f. andere Nationen.

In Berlin, 23. Dez. Wie die Abendblätter melden, teilte im Oberhaus Lord Cecil auf eine Anfrage im Namen der Regierung mit, daß das Abrüstungskomitee des Völkerbundes sich ungefähr am 15. Februar versammeln werde. Es sei nicht zu leugnen, daß einer Abrüstungskonferenz noch sehr große Schwierigkeiten im Wege stünden. Wenn aber die europäischen Völker zur Abrüstung entschlossen seien, so werde es auch möglich sein, die Schwierigkeiten zu überwinden. Lord Parmoor gab der Ansicht Ausdruck, daß es zweifellos für die Dauer unhaltbar sei, bei dem jetzigen Zustand zu verharren. Die Entwaffnung Deutschlands sei als gutes Beispiel für die übrigen Nationen beachtenswert gewesen. Solange ein Staat vollständig entwaffnet zwischen schwer bewaffneten Mächten lebe, könne von Sicherheit und Frieden keine Rede sein.

Der württ. Staatspräsident in München.

In München, 23. Dez. Montag Abend fand zu Ehren des in München weilenden württembergischen Staatspräsidenten Bazille ein Empfang im Hause des Ministerpräsidenten Doktor Held statt. Außer den bereits zu Tisch gebetenem Gästen nahmen am Empfang teil sämtliche Minister, Vertreter der Reichs- und Landesbehörden, sowie der Wirtschaft, Vertreter der Fraktionen des bayerischen Landtags und der Presse. Der Empfang verlief in außerordentlich angeregter Weise. Ministerpräsident Dr. Held stellte dem Staatspräsidenten Bazille die anwesenden Herren vor. Der württembergische Staatspräsident nahm Gelegenheit, in herzlichster und lebenswürdiger Weise die einzelnen Herren ins Gespräch zu ziehen. Beim Abendessen, das vor dem Empfang angelegt war, wurden keine offiziellen Reden gehalten, wohl aber tauschten Staatspräsident Bazille und Ministerpräsident Dr. Held in herzlichster Weise Worte aus. Dabei wiesen beide Herren auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Württemberg und Bayern, sowie auf die beiden Ländern gemeinsamen Interessen hin. Gestern früh begab sich Staatspräsident Bazille in Begleitung des Ministerpräsidenten Dr. Held, des Ministers Stügel, des Ministers a. D. Dr. Schwyher, sowie des Staatsrats im Ministerium des Außern Dr. Schmelze zur Befichtigung des Walchenseerwerkes an den Walchensee. An der Fahrt nahmen u. a. noch teil der württ. Gesandte in München, Baron Moser, Oberregierungsrat Köstlin, der bayerische Gesandte in Württemberg, Lischer, Ministerialrat Dr. Schneider vom Staatsministerium des Innern und Direktor Menge vom Bayernwerk. Gestern mittag hat Staatspräsident Bazille die Rückreise angetreten.

Kleine politische Nachrichten.

Für Berufung einer verantwortlichen Regierung. Der Kreisverband Essen der Deutsch. Volksp. hat an den Reichspräsidenten ein Telegramm geschickt, in dem er sein Bedauern darüber ausdrückt, daß der Reichstag in dieser Zeit der höchsten Not ohne Bildung einer neuen Regierung in die Ferien gegangen ist. Der Reichspräsident wird daher gebeten, unverzüglich eine handlungsfähige Regierung zu berufen. Von dieser Regierung erwarte das deutsche Volk, daß sie sofort, nötigenfalls unter Anwendung des Art. 48 der Reichsverfassung alle Maßnahmen ergreift, die zur Sicherstellung der staatlichen Funktionen geeignet sind, dem weiteren verhängnisvollen Anwachsen der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und dem Zusammenbruch der Betriebe zu steuern.

Keine Mobilisierung der deutschen Eisenbahngesellschaften. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist bisher in London maßgebenden Kreisen amtlich noch nichts über den Plan der Mobilisierung der Eisenbahngesellschaften bekannt. Die amtlichen Stellen stehen diesem Plan recht pessimistisch gegenüber, da man den englischen und amerikanischen Geldmarkt nicht für genügend aufnahmefähig hält.

Der Reparationsagent über die deutschen Eisenbahngesellschaften. Der Generalagent für Reparationszahlungen Parker Gilbert hält die Unterbringung der deutschen Eisenbahngesellschaften für unmöglich, solange nicht das interalliierte Schuldenproblem gelöst ist. Ferner müßten die Obligationen wegen des Zinsfußes weiter unter dem Parivert ausgeben werden. Auch die Unterbringung der Borszugsaktien in Höhe von 2 Milliarden Goldmark lasse sich vorläufig nicht durchführen.

Die deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen. Die zwischen der Schweiz und Deutschland seit längerer Zeit stattfindenden und mehrfach unterbrochenen Handelsvertragsverhandlungen haben nun nach Überwindung vieler Schwierigkeiten zu einer Einigung geführt, sodaß die Unterzeichnung des Vertrages noch in diesem Monat in Bern stattfinden wird. Die Verhandlungen über einen Handelsvertrag zwischen der Schweiz und der Tschechoslowakei gehen nur langsam vor sich und müßten neuerdings wieder abgebrochen werden.

Die Ziele der Sowjetpolitik. In seinem Bericht über die politische Lage sprach der Generalsekretär der Partei Stalin auf dem Moskauer Parteitag u. a. über Locarno und den Dawesplan und bezeichnete als Aufgaben der internationalen Politik einen weiteren konsequenten Kampf um die Erhaltung des Friedens, die Beseitigung der unter pazifistischer Flagge segelnden, den Weltfrieden bedrohenden Vorgänge, wie Locarno, die Bloßlegung der Organisationen, die, wie der Völkerverbund, der Unterdrückung schwächerer Völker durch stärkere dienen, die Erweiterung des russischen Außenhandels auf der Grundlage von konsequenter Durchführung des Sowjetmonopols, Annäherung an die durch den Weltkrieg am meisten benachteiligten kapitalistischen Länder, Festigung der Freundschaft zu den Völkern der abhängigen Staaten und der Kolonien.

Vorab, Delegierter zur Abrüstungskonferenz? Es liegt die Möglichkeit vor, daß, falls der Kongreß die Einladung zur Abrüstungskonferenz annimmt, Präsident Coolidge die Führung der amerikanischen Delegation dem Senator Vorab überträgt. Präsident Coolidge hat bereits während der Konferenzferien Vorab zu einer Europareise zwecks Information zu bewegen versucht, Vorab hat jedoch abgelehnt.

Ein italienisches Geschwader in Beirut. Nach einer Meldung des Erzhange Telegraph ist ein italienisches Geschwader, bestehend aus einem Kreuzer und 4 Torpedobooten in Beirut eingetroffen.

Die Krönung Riza Khan. Aus Teheran wird gemeldet, daß die Krönung des Schahs Riza Khan auf den 22. Februar festgesetzt wurde, dem Tag der 54jährigen Wiederkehr des Staatsstreiches, an dem sich Riza Khan eine führende Stellung im persischen Regierungswesen verschaffte.

Die Kämpfe bei Tientsin. Wie aus Tokio gemeldet wird, haben nach einem Artilleriegefecht die Truppen Fenankiang am Sonntag früh die Verteidiger von Tientsin angegriffen. Das Gefecht dauerte den ganzen Tag über an. Fengyusiang konnte nur unbedeutende Fortschritte erringen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die Umgruppierung der Besatzungstruppen.

U Berlin, 21. Dez. Die Morgenblätter melden aus Köln: Für gestern war ein Transport weiterer englischer Besatzungstruppen aus Köln vorgesehen. Der Transport ist im letzten Augenblick abgesagt worden. Es steht noch nicht fest, wann die nächsten englischen Truppen aus Köln abziehen werden. Die Wegschaffung von Material in Bonn nimmt seinen Fortgang. Am 23., 26. und 29. Dezember wird je ein Materialzug, der Tanks und andere Geräte mit sich führt, von Bonn nach Raubhege abgehen. Von Ehrenbreitstein aus wird das Infanterieregiment 146 in sieben bis acht Transporten nach Zweibrücken überführt. Ein Teil des Regiments ist bereits abgerückt. Am heutigen Tage und am 23. Dezember wird je ein Zug von Trier nach Düren gefahren und zwar handelt es sich um einen Materialzug und um einen Truppentransport, bestehend aus 11 Offizieren, 100 Mann und 87 Pferden.

Die Tätigkeit der Verbindungsbeamten.

U Koblenz, 21. Dez. Nach einer Mitteilung des Reichskommissars für die besetzten Gebiete in Koblenz hat General Guilleaumat in Mainz für die französische Zone folgende Anordnung getroffen:

Nachdem seit dem 1. Dezember die Ober- und Kreisdelegierten der Rheinlandkommission beauftragt sind, müssen die Militärbehörden gewisse Aufgaben übernehmen, die sich aus den Ordonanzen und Entscheidungen der Rheinlandkommission ergeben, z. B. in Angelegenheiten der Ausstellung von Waffenscheinen, der politischen Versammlungen in Garnisonsstädten, der drahtlosen Telegraphie und dergleichen.

Der Oberbefehlshaber bestimmt, daß nur die Befehlshaber der Korps und der Divisionen bevollmächtigt sind, die durch das Regime notwendig gewordene Verbindung mit den deutschen Behörden aufzunehmen. Die Divisionsbefehlshaber bedienen sich bei der Durchführung dieser Aufgaben des Büros ihres Staates und der Ortskommandanten in den größeren Garnisonen, in den sich mindestens zwei Bataillone Infanterie oder zwei Schwadronen Kavallerie oder eine Gruppe Artillerie befinden. Die kleinen Garnisonen werden den größeren zugeteilt. Bei diesen Ortskommandanten werden besondere Offiziere bestimmt zur Unterhaltung der Verbindung mit den Ortsbehörden.

Lizenz bei Brand.

U Koblenz, 21. Dez. Der Oberkommissar der Rheinlandkommission, Lizard, weilt zurzeit in Paris und steht dort mit dem Auswärtigen Amt in Verhandlungen. In hiesigen gut unterrichteten Kreisen glaubt man Anhaltspunkte dafür zu haben, daß die Reise Lizards auf einen Wunsch Briands erfolgt ist. Man nimmt an, daß bei den gegenwärtigen Verhandlungen

zwischen Liard und Briand in der Hauptsache die Rücksichten für das zukünftige Zusammenarbeiten zwischen dem Reichskommissar und dem Oberkommissar der Rheinlandkommission erörtert werden. Ferner handelt es sich um die Amnestiefrage, die noch immer zu keinem brauchbaren Ergebnis geführt hat.

Die französische Finanzkrise.

Die Sozialisten für den Stabilisierungsplan der Industriellen. U Paris, 22. Dez. Die sozialistische Gruppe hat in der Kammer gestern nachmittag einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Regierung auffordert, das Angebot der Industrie anzunehmen. In der Entschlieung heißt es, die Kammer fordere die Regierung auf, dieses Angebot schnellstens und dankbar anzunehmen. Der Besitz müsse unter Kontrolle einer autonomen Amortisationskasse, an deren Verwaltung die Hauptorganisationen der französischen Wirtschaft beteiligt sein sollen, zu Stabilisierungsanleihen ausgebaut werden. Die sozialistische Gruppe hat ferner beschlossen, die sofortige Aussprache über die Entschlieung zu beantragen. Es ist nicht anzunehmen, daß sie in den Kreisen der französischen Industriellen mit besonderer Genugtuung aufgenommen werden wird.

Ambildung des polnischen Kabinetts

U Warschau, 22. Dez. Das sozialistische Mitglied des polnischen Kabinetts, der Minister für öffentliche Arbeiten Moraczewski, mußte infolge seines schlechten Gesundheitszustandes endgültig auf sein weiteres Verbleiben in der Regierung verzichten. Die Sozialisten haben anstelle Moraczewskis den Ministerpräsidenten, Abg. Marek, empfohlen. Marek wird jedoch nicht das Ministerium für öffentliche Arbeiten übernehmen, sondern das Innenministerium. Der bisherige Minister des Innern, Rafewicz, hat gestern dem Ministerpräsidenten sein Portefeuille zur Verfügung gestellt.

Die Lage in Moskau und im Baltikum

Ein Interview mit General Laidoner.

U Berlin, 22. Dez. Der estnische General Laidoner empfing auf der Heimreise aus Genf nach Reval ein Redaktionsmitglied des Wien-Osteuropadienstes. General Laidoner hat, wie bekannt, im Auftrag des Völkerverbundes an der Spitze einer Enquete-Kommission das Mosjulgrenzgebiet zwischen dem Zral und der Türkei bereist. Sein Bericht ist dem schon bekannten Völkerverbundsentscheid über Mosjul zugrunde gelegt worden. Ueber die Ergebnisse der Enquete-Kommission erklärte der General: Meine Aufgabe war, auf die Feststellung der Tatsachen an Ort und Stelle begrenzt. Als Voraussetzung für eine gerechte Entscheidung habe ich von Anfang an die Befragung beider Seiten betrachtet. Während nun Großbritannien die Einreiselaubnis nach dem Zral gewährte, wurde sie von der türkischen Regierung für das Gebiet nördlich der Brüsseler Linie verweigert. Ich habe festgestellt, daß alle christlichen Flüchtlinge aus dem türkischen Gebiet über Rißhandlung, Ausweisungen und Grausamkeiten von Seiten der Türken klagen führen. Selbst Flüchtlinge, die gerade erst aus mesopotamischem Gebiet eingetroffen waren, bestätigten die Angaben ihrer Vorgänger. Auch im Zral und in Syrien weilen christliche Flüchtlinge aus früherer Zeit, die die Türkei verlassen haben, weil sie sich ihres Lebens und Besitzes nicht sicher glaubten. In meinem Bericht habe ich dem Völkerverbund mitgeteilt, daß es mir unmöglich war, zu entscheiden, ob die Verfolgung der Christen sich allgemein gegen das Christentum richtet, oder nur gegen die christliche Grenzbevölkerung. Gewiß sind auf beiden Grenzseiten unliebsame Vorfälle zu verzeichnen gewesen; die aktivere Seite aber sind die Türken. Von einer Mobilisierung türkischer Streitkräfte habe ich erst in Europa gehört. Dort war davon nichts zu bemerken. Ich halte einen Ausgleich zwischen England und der Türkei für durchaus denkbar. An eine Kriegsgefahr glaube ich persönlich nicht. Die weitere Beobachtung der Mosjulfage für den Völkerverbund geschieht durch zwei Mitglieder der Laidoner-Kommission, einen Finnen und einen Esten. Zur baltischen-russischen Frage übergehend sagte Laidoner: Die baltischen Staaten scheiden Wirtschaft und Politik streng voneinander. Politisch haben sie mit Russland außer der Propagandafage nichts zu lösen. Wirtschaftlich sind sie naturgemäß stark interessiert. Die baltischen Staaten bedeuten für Russland keine Gefahr, wie ich mir überhaupt nicht erklären kann, worauf die außenpolitische Herdoxie Russlands im Westen beruht. Auf Einschaltung „Englands“ fuhr der General fort: Es gibt hinsichtlich der Jura-Debel und Dags keine Abmachung mit England. Ein skandinavisches Locarno würde sich ebenso wenig gegen Russland richten, wie der Locarnoer Vertrag zwischen Deutschland und den Weststaaten. Russland war, ist und bleibt einer der mächtigsten Staaten Europas. Das behalten wir im Auge.

Die Lage in Syrien.

Einleitung von Friedensverhandlungen mit den Druzen?

U London, 22. Dez. Die englischen Blätter berichten aus Beirut von dem ersten ernsthaften Schritt zur Einleitung von Friedensverhandlungen. Eine Abordnung, bestehend aus Nationalisten und Druzen wäre nach der Hauptstadt Saida im Druzengebiet abgereist. Die Abordnung gebe mit Kenntnis der französischen Behörden dorthin und werde von dem Emir Amin Erslah geführt, der Mitglied einer führenden Druzenfamilie ist, die sich an den Feindseligkeiten nicht beteiligt hat. Diese Abordnung werde Mitte dieser Woche zurück erwartet. Man hoffe als Ergebnis dieser Reise die Herbeiführung eines Waffenstillstandes und die Einleitung von Friedensverhandlungen.

Der Krieg in Marokko.

Kein offizieller Empfang des Unterhändlers Abd el Krims.

U Paris, 22. Dez. Der englische Hauptmann Cunnning, der mit offiziellen Friedensvorschlägen Abd el Krims nach Paris unterwegs ist und heute in Paris eintreffen soll, wird zwar nicht offiziell am Quai d'Orsay oder von irgend einem Mitglied der französischen Regierung empfangen werden, man wird ihm jedoch Gelegenheit geben, mit den zuständigen Stellen in Fühlung zu treten.

Aus aller Welt.

Großfeuer im Passauer Bahnhof.

Im Kellergebäude des Passauer Hauptbahnhofs brach Großfeuer aus, das durch den Luftschacht auf die Bahnsteige übertragen wurde. Das Feuer war in einem Raum ausgebrochen, der zum Reinigen und Füllen der Signallampen benutzt wurde. Die Rauchentwicklung war so stark, daß die Feuerwehr nur mit Schutzmasken vordringen und arbeiten konnte.

Schweres Automobilunglück.

Wie aus Lübeck gemeldet wird, ereignete sich auf der Lübeck-Tramwunderlandstraße ein furchtbares Automobilunglück. Ein Autofahrer überließ die geschlossene Schranke der geöffneten Doppeldehrride. Der Wagen durchfuhr die Schranke und stürzte ungefähr 10 Meter tief auf die Uferböschung herab, im Fallen sich überschlagend, wobei drei Lübecker Fahrgäste sofort getötet

wurden. Der Autofahrer, der zugleich Besitzer des Wagens ist, wurde mit schweren Schädelverletzungen in das Krankenhaus geschafft.

Großfeuer auf einem pommerischen Gut.

Auf dem Gut des Gutspächters Baron v. Albedyll in Domitzow bei Kolberg brach ein Großfeuer aus, dem der gesamte Viehstall mit allen Tieren zum Opfer fiel. Es wurden 53 Stück Rindvieh und 12 Pferde ein Raub der Flammen. Man nimmt Brandstiftung als Ursache an.

Ein Sprengstoffattentat in Kattowiz.

Am Samstagabend wurde gegen die Kattowitzer Zeitung ein Attentat verübt, welches als das stärkste, das bisher in Oberschlesien gegen deutsche Unternehmungen unternommen wurde, bezeichnet werden kann. Die Attentäter waren augenscheinlich über die Lokalitäten genau unterrichtet. Sie warfen eine Bombe auf den Hof der Kattowitzer Zeitung, auf dem sich das Maschinengebäude des Blattes befindet und richteten großen Sachschaden an. Noch am Samstagabend besuchte der Hauptkommandant der ostoberschlesischen Polizei und ein Polizeisprengmeister die Attentatstelle. Am Sonntag wurde in aller Frühe die Untersuchung, zu der auch ein Oberst der polnischen Heeresleitung als Sachverständiger zugegen war, fortgesetzt.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Weihnachtsfeier des Christlichen Vereins Junger Männer Calw.

Am Sonntag Abend hatte der Christliche Verein Junger Männer zu seiner Weihnachtsfeier in den Saal des Vereinshauses eingeladen. Die Feier, welche das Gepräge eines aufrechten protestantischen Christentums trug, nahm einen erhebenden und ergreifenden Verlauf. Das Orchester des Christlichen Vereins Junger Männer leitete den Abend mit dem Vortrag von zwei Klageschönen Gavotten von Joh. Seb. Bach ein, sodann sprach Stadtpfarrer Lang, der Vorstand des Vereins, neben dem Lichterbaume herzliche Worte der Begrüßung. In festumrissenem Vortrag zeigte der Redner die Bestrebungen und Ziele des Christl. Vereins Junger Männer auf und gab einen Einblick in die Organisation desselben. In Dank gedachte er der treuen Mitarbeit von Bezirksgeometer Siegmund und Postamtman a. D. Wilbenberger im Dienst an der Jugend und stellte den Anwesenden den neuen Bezirksleiter des Christlichen Vereins Junger Männer, Herrn Wentsch-Rohler vor. Einem gemeinsamen Gesang der Anwesenden folgte nunmehr der sinnvolle Vortrag der Weihnachtsgeschichte aus dem Heltand, jenem Heldenepos, welches vor 1100 Jahren in germanischen Landen der christlichen Lehre entsproß: Ursprünglich, wachsend und doch voll heimlicher Holdheit. In einer tiefgründigen Weihnachtsansprache verband Stefan Zeller das Motiv vom Ringen um Glaube und Heimat mit dem tiefen Sinn des Festes der allumfassenden Liebe. Nachdem das Orchester die wunderbar gläubige Hirtenmusik aus dem „Messias“ von Händel gespielt und Stadtpfarrer Lang in kurzen Zügen eine Einführung gegeben, ging das Schauspiel „Glaube und Heimat“, die Tragödie eines Volkes von Karl Schönherr in Szene. Eine gewaltige Leistung, welche die jugendlichen Spieler — durchweg Angehörige der kirchlichen Jugend — dank ihrer großen Hingabe und einer klug und feinfühlig abwägenden Spielleitung in sehr anerkenntniswerter Weise zu bewältigen vermochten. Dieses tragische Schauspiel ist immer tiefer Wirkung sicher. Ein Hofelied des Bekannermutes und der Heimatliebe, hat es gerade unserer lauen und verworrenen Zeit recht viel zu sagen. Die Aufführung erfreute sich einer schönen Ausgeglichenheit, denn es war das Volkshafte und Frische des Stückes ebenso gut getroffen, wie die tiefe Symbolik, die dieser „Tragödie eines Volkes“ einigen Glanz verleiht. Frau Oberamtsgeometer Spieghofer, sowie Stadtpfarrer Braun hatten in dankenswerter Weise die Leitung des Spieles übernommen und hervorragendes geschaffen. Die szenische Ausstattung — die jungen Leute hatten sie eigenhändig hergestellt — verriet einen ausgezeichneten Geschmack und befriedigte in hohem Maße. Mit dem Vortrag des Salzburger Emigrantenliedes durch ein jugendliches Mitglied des Vereins, einer Orchesterdarbietung (Händel: Er weidet seine Herde) und dem gemeinsamen Abingen einer Strophe des alten Lutherischen Trugliedes schloß die gehaltvolle Feier.

Zur Aufwertungsfrage.

Keine Verlängerung der Aufwertungsfristen.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Reichsjustizministerium weist darauf hin, daß eine Verlängerung der Fristen des Aufwertungsgesetzes nicht stattfinden wird. Die Frist für die Anmeldung der Aufwertung von Hypotheken, Grundschulden, Realkosten auf Grund des Vorbestandes der Rechte oder kraft Rückwirkung läuft also am 31. Dezember endgültig ab. Für diese beim Amtsgericht des belasteten Grundstücks einzureichende Anmeldung ist Angabe des Eigentümers, des persönlichen Schuldners und der Forderungshöhe nicht unbedingt erforderlich. Vielmehr genügt, daß aus der Anmeldung hervorgeht, um welche Hypothek es sich handelt und daß ihre Aufwertung gewünscht wird. Die Unterlassung dieser Anmeldung hat in den genannten Fällen den Rechtsverlust zur Folge.

Die Bedeutung der Kartoffel als Nahrungsmittel

Von Prof. Dr. Emil Abderhalden, Halle a. S.

Seit dem 16. Jahrhundert ist die Kartoffel als Nahrungsmittel in Europa in Gebrauch. Stets hat sie eine große Rolle als Nahrungsmittel gespielt und doch ist ihr voller Wert bis in die neueste Zeit hinein nicht erkannt worden. Welsch betrachtet man die Kartoffel ausschließlich als Rohlehydratpenderin. Neben wertvollen Aschenbestandteilen enthält die kartoffelstolle viel Stärke. Die übrigen organischen Nahrungstoffe treten gegenüber diesem Rohlehydrat an Menge stark zurück. Es ist daher nicht verwunderlich, daß die Viehmutter sukum, daß die Kartoffel kein vollwertiges Nahrungsmittel darstelle, sondern nur zusammen mit anderen Stoffen, wie mit Fleisch oder anderen Vegetabilien wertvoll sei.

Diese weitverbreitete Ansicht hat sich als irrig herausgestellt. Die Kartoffel enthält Eiweiß, das in ausgezeichneter Weise ausgenützt wird, so daß man zur Deckung des nötigen Eiweißbedarfes davon verhältnismäßig geringe Mengen braucht. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß man sich sogar ausschließlich von Kartoffeln ernähren kann. Die Kartoffel ist ein vollwertiges Nahrungsmittel. Sie wird einem nie über. Unbedeutend kann sie in großen Mengen zugeführt werden. Es bedeutet keine Einschränkung unserer Genüsse, wenn wir geputzten sind, dieses edle Nahrungsmittel in vermehrtem Maße in der Zusammenfassung unserer Mahlzeiten zu beteiligen.

Die Aufwertungsfrage.

Zum neuen Aufwertungsgezet.

Der Reichsverband der Hypothekengläubiger und Sparer teilt mit, daß neben dem bekannten Bestehen Gesetzentwurf Ausführungsbestimmungen eingereicht worden sind und von den zuständigen Ministerien geprüft werden, welche durch allgemeine von den Oberlandesgerichten nach Sachgütergruppen festzulegenden Richtlinien über Leistungsfähigkeit und Objektwerte die Einzelfestsetzungen der individuellen Aufwertungen normieren und so fast jegliche Prozesse vermeiden. Gleichzeitig bestehen damit Richtlinien für unrichtige Aufstellung jeglicher Bilanzen. Ferner enthält der veränderte Gesetzentwurf Bestimmungen, die durch Schaffung von Amortisationshypotheken und Kreditleistungen die von der Wirtschaft immer wieder betonten Nöte berücksichtigen.

Der Württ. Hypothekengläubiger- und Sparerklubverband schreibt uns: Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß mächtige Wirtschaftskräfte am Werk sind, die Reichsregierung mit allen Mitteln zu veranlassen, daß sie höchstens eine klammernde Erhöhung der Aufwertungsquote auf 20 oder 25 Proz. vornehmen soll. Der Württ. Hypothekengläubiger- und Sparerklubverband ist sich mit sämtlichen Sparerklubverbänden im Deutschen Reich darin einig, daß diese Verbände keineswegs in der Lage und gewillt sind, sich mit einer derartigen Regelung zufrieden zu geben, die im schärfsten Gegensatz zu den Versprechungen der politischen Parteien vor den Wahlen stehen würde. Die Sparerklubverbände und ihre Mitglieder haben diese schriftlichen und mündlichen Versprechungen nicht vergessen und erwarten im Interesse der Wiederherstellung des Vertrauens und der Beruhigung der entrechteten Sparer deren gewissenhafte Erfüllung.

Die Schuldner können ihre Behauptung der Unmöglichkeit der Erfüllung ihrer Schulden niemals erweisen; das Gegenteil kann mit reichlichem unanfechtbarem Material aftermächtig bewiesen werden.

Wenn nicht endlich der sogenannten Wirtschaft Klar gemacht wird, daß Schulden nicht in der von ihr beliebigen Weise abgeschüttelt werden können, kann die allseits ersehnte Beruhigung nie eintreten. Die Sparer gehören auch zum deutschen Volk und zur deutschen Wirtschaft.

Die Sparerklubverbände würden eine Ablehnung der gerechten Regelung mit schärfstem Kommando beantworten und alle Mittel anwenden müssen, um eine gerechte Lösung der Aufwertungsfrage durchzusetzen, in der Ueberzeugung, daß sie damit den wahren Interessen von Staat und Wirtschaft dienen und die Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich haben.

Zur Aufwertung der Sparguthaben bei Privatbanken.

In dem Trufel der letzten Zeit ist eine für weite Kreise beachtenswerte Entscheidung des preussischen Kammergerichts über die Aufwertung der Sparguthaben bei Privatbanken den Lesern entgangen. Das Kammergericht hat mit schärfer und überzeugender Begründung ausgesprochen, daß Guthaben bei Privatbanken der vollen Aufwertung unterliegen. Bekanntlich sind nach der dritten Steuerreformverordnung selbst nur die Salden im Kontokorrentverkehr von der Aufwertung ausgeschlossen. Vielfach wird auch, sogar von Gerichten, die Meinung ausgesprochen, als hätte die dritte Steuerreformverordnung das Schuldmachen, also die Begleichung gewöhnlicher Geldschulden, verboten. Dieser Standpunkt ist falsch und ist nur Wasser auf die Mühle derer, die während der Inflation Schulden gemacht, größere Einkünfte auf Kredit geerntet haben, jetzt aber der Meinung sind, sie dürften die gemachten Schulden nicht mehr bezahlen. So weit sind wir in Deutschland dank der Unsicherheit und Laune der Gerichte gekommen. Zu beachten ist, daß nur Vermögensanlagen der beschränkten Aufwertung mit höchstens 15 Prozent des Goldumrechnungssatzes unterliegen, dagegen lag die dritte Steuerreformverordnung auch, daß Forderungen aus gegenseitigen Verträgen den Bestimmungen derselben gar nicht unterworfen seien. Für solche ist daher bei einer Aufwertung das schon durch das bürgerliche Gesetzbuch geschaffene Aufwertungsrecht maßgebend. Uebersehen wird in der Praxis vielfach, daß die dritte Steuerreformverordnung nur ein Ausnahmegeretz ist. Würde sie nach den sonst doch in unserer Rechtswissenschaft üblichen und auch an-

erkannten Auslegungsregeln angewandt, dann wäre wohl der Ansturm gegen diese Verordnung nicht so stark, wie jetzt.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

1 holländischer Gulden	1694,6 Ma.
1 französischer Franken	227,6 Ma.
1 schweizer Franken	811,7 Ma.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(S.C.B.) Stuttgart, 4. Febr. Die Börse lag heute behauptet. Der Verkehr war recht ruhig.

Industrie- und Handelsbörse.

(S.C.B.) Stuttgart, 4. Febr. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse hoben die Preise wiederum eine kleine Erhöhung erfahren. Es notierten von Baumwollgarnen in Dollar-Cents: Engl. Troffel, Warp- und Pincops 96-98 (am 21. Januar: 94 bis 96), Nr. 30 110-112 (108-110), Nr. 36 112-114 (110 bis 112), Pincops Nr. 42 115-117 (113-115), je das Kilo; von Baumwollgeweben: Erelonnes 16½-16¾ (16¾-16¾), Renforces 14½-14¾ (unv.), glatte Kattune oder Croises 13¾ bis 13¾ (13-13¾), je das Meter. Nächste Börse: 18. Februar.

Ergebnis der Viehzählung am 1. Dezember 1924.

Die am 1. Dezember in Württemberg vorgenommene Viehzählung hatte laut Mitteilungen des Württ. Statistischen Landesamts folgendes Ergebnis: 105 551 Pferde (ohne die Militärpferde) gegen 103 949 am 1. Dezember 1922. Trotz der stetigen und starken Zunahme der Kraftfahrzeuge 1914 3956, 1924 10575 hat also der Pferdebestand, wenn auch nur unerheblich (um 1602 Stück = 1,5%) zugenommen. Auffallend ist, daß die jüngste Altersklasse der Pferde um nahezu 1/3 abgenommen hat, sodaß man auf einen Rückgang der Pferdezahl schließen darf. Eiel, Maultiere und Maultesel gab es 303 gegen 368 bei der letzten Zählung. der Rindviehbestand, der nach einem Rückgang in den Jahren 1918-21 in den letzten zwei Jahren zugenommen hatte, zeigt diesmal wieder eine wenn auch geringfügige Abnahme. 1917 1 138 696, 1922 983 539 1923 1 013 990, 1924 1 012 593. Was die Alters- und Geschlechtsklassen anlangt, so ist besonders bemerkenswert, daß der Grammkühebestand mit 514 306 Stück hinter dem jetzigen höchsten Bestand vom 1. Dezember 1914 um 73 310 zurückbleibt. Die im Interesse der Milchversorgung erzielte Zunahme gegen das Vorjahr in dem Bestand an Kühen (514 306 gegen 499 124), der einer Zunahme des Jungviehbestandes von 1-2 Jahren entspricht, und andererseits der Rückgang der Kälber wird darauf zurückzuführen sein, daß sich die Landwirte angesichts des Standes der Milch- und Futtermittelpreise wieder mehr auf Milchproduktion und Vieherzeugung eingestellt haben und daher die Kälber möglichst frühzeitig an den Metzger verkaufen, wobei doch derzeit der Erlös aus der Milch in den kleinen u. mittleren Betrieben vielfach die einzige laufende Einnahme zur Bestreitung der Haushaltskosten. Soweit im übrigen eine Abnahme des Rindviehbestandes gegen die vorjährige Zählung stand, und hat, nämlich bei Kälbern unter 3 Monaten 4 947, bei Jungvieh von 3 Monaten bis zu 1 Jahr 11 578, bei Füllen und Ochsen mit 2 Jahren und darüber 4 852 Stück, so wird sie wohl ihren Grund hauptsächlich darin haben, daß die Landwirte wegen der Geld- und Kreditnot genötigt sind, das nicht dringende benötigte Vieh abzuzüchten. Die Schafhaltung, die wegen ihrer Bedeutung für die Erzeugung von Fleisch und Wolle während der Kriegszeit mehr Beachtung gefunden hatte, weist einen Bestand von 241 4 0 Stück auf, das ist 18 640 weniger als am 1. Dezember 1922, steht aber immer noch über dem Vorkriegsstand. Auch die teuren Pachtgelder für Schafweiden an manchen Orten dürften zur Verminderung des Schafbestandes beigetragen haben. Der Schweinebestand war in der Kriegszeit emwickelt, zeigt aber mit 425 520 Stück einen Rückgang um 14 712 gegen 1922. Der Hauptgrund ist wohl die ungünstige Kartoffelernte von 1922 jerner die Aufhebung der 3 angswirtschaft, die dazu geführt hat, daß sich namentlich in landwirtschaftliche Haushaltungen mit der Schweinehaltung nicht mehr abgeben. Auch die Ziegenhaltung war in der Kriegszeit stark angewachsen. Die letzte Zählung ergab 147 433 Stück gegen 144 437 im Jahr 1922. Der Bestand an Geflügel, der während des Krieges erheblich zurückgegangen war, dann aber wieder zugenommen habe, ist seit 1922 mit 3 303 148 auf

3 520 489 Stück angewachsen und hat sogar den Vorkriegsstand (1912 3 250 489) nicht unerheblich überschritten. Die hohen Eierpreise sind wohl der Hauptanreiz für die Ausdehnung der Geflügelhaltung. Gänse waren es 304 094 (gegen 1922 plus 21 963) Enten 179 769 (minus 16 877), Hühner 3 036 622 (plus 212 255).

Die Konturze mehren sich.

Die Anzahl der Konkursöffnungen, die in letzter Zeit eine sinkende Tendenz hatte, ist mit Jahresbeginn wieder gestiegen. Nach der Zeitschrift „Die Bank“ wurden im Januar 757 Konkursfälle eröffnet gegen 598 im Dezember, 647 im November und 752 im Oktober.

Liquidation eines Konsumvereins.

(S.C.B.) Schramberg, 4. Febr. Die ordentliche Generalversammlung der Verbraucher-Genossenschaft Schramberg und Umgebung beschloß mit Stimmenmehrheit die Auflösung der Genossenschaft auf 31. Januar 1925. Dieses Konsumvereinsunternehmen ist an der Interesslosigkeit der Arbeitnehmerschaft zu Grunde gegangen.

Viehmarkt.

(S.C.B.) Kirchheim u. T., 4. Febr. Zufuhr: 18 Füllen, Preis 300-800 M., 20 Ochsen, Preis 550-750 M., 26 Stiere Preis 270-650 M., 170 Kühe, Preis 200-700 M., 87 Kalbinnen, Preis 350-800 M., 150 Stück Schmalvieh, Preis 120-350 M. Handel flau.

(S.C.B.) Aalen, 4. Febr. Zufuhr: 12 Paar Ochsen, 62 Stiere, 6 Füllen, 53 Kühe, 121 Kalbeln und Jungvieh, 9 Kälber. Verkauf wurden 4 Paar Ochsen zu 1080-1300 M., 18 Stiere zu 330-410 M., 4 Füllen zu 250-390 M., 19 Kühe zu 170-570 M., 63 Kalbeln und Jungvieh zu 120 bis 550 M., 4 Kälber zu 65-100 Mark.

Schweinepreise.

In Ba d n a n g kosteten Milchschweine 28, Läufer 60 M., in Kirchheim u. T. Milchschweine 20-35, Läufer 50 bis 80 M., im benachbarten bayr. Lauingen Saugschweine 15-30, Läufer 40-75 M., in Nördlingen Saugschweine 20-30, Läufer 40-60 M., in Niederstetten Saugschweine 25-35 M. je das Stück.

Leonberger Pferdemarkt.

Leonberg. Für den am 10. Februar stattfindenden Leonberger Pferdemarkt herrscht im ganzen Lande reges Interesse, sodaß heute schon gesagt werden kann, daß der Käuferandrang ein außerordentlich harter werden wird. Die bekanntesten Pferdehändler-Firmen haben Transporte bis zu 50 Stück angelegt. Auch zu den Prämierungen laufen die Anmeldungen ziemlich stark ein. Große Nachfrage herrscht nach den bereits erschienenen Pferdemarktloschen, da ein jeder die beiden Zuchtpferde, die in der Lotterie ausgespielt werden, gewinnen möchte.

Pferdemarkt.

(S.C.B.) Crailsheim, 4. Febr. Zufuhr: 2 Hengste, 95 Wallachen, 46 Stuten und 2 Fohlen, zusammen 145 Pferde. Wegen der hohen Preise ging der Handel anfangs flau, später aber besserte sich das Geschäft und wurde ein guter Umsatz erzielt. Für schöne Tiere wurden bis 1500 Mark bezahlt.

Taubenmarkt.

(S.C.B.) Aalen, 4. Febr. Der Taubenmarkt war gut befahren und der Handel sehr lebhaft. Für 1 Paar feine Brieftauben wurden bis zu 12 M., für rauhe Tauben 70 Pfg. bis 2,50 M. bezahlt.

Fruchtpreise.

In A a l e n kostete Roggen 13-14, Gerste 15, Haber 9,20-11,50 M., in Lauingen 13,50-14,20, Roggen 13,50, Gerste 15,50-17,50, Haber 8,50-10,80 M., in E b i n g e n Haber 9,80-10, Weizen 13,50-14 M., in H e i d e n h e i m Weizen 13, Gerste 14,50, Haber 9-9,50, Roggen 12,40 M. je der Zentner.

Holzpreise.

Beim letzten Holzverkauf in B o l h e i m, O A. Heidenheim, wurden Rekordpreise erzielt. 1 Meter Tannenholz wurde angeboten zu 6 und 7 M., es wurde auf 15 M. gesteigert; Prügel und Rollen wurden angeboten zu 6 und 7 M., erzielt wurden im Durchschnitt 20 M., in einem Fall sogar 27 M. das Raummeter. — In D e r l o c h e n wurden für Bürstschneiter 30 bis 35 M., für andere Schneiter 22-23, für Prügel bis 16, Klobholz 12-14 M. pro Km. erzielt. — In M ö s s i n g e n wurden bezahlt für 1 Km. buchene Prügel 12-18 M., für Schneiter 15 bis 25 Mark.

Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von F. r. L e h n e.

Urheberrecht durch Stuttgarter Romanzentrale G. A d e r m a n n, Stuttgart.

Je näher sie dem Hause kamen, welches Hauptmann Wolfsburg bewohnte, desto heftiger schlug ihr Herz. Wenn sie ihn nur nicht sofort sah — das Begegnen mit seiner Frau wollte sie gern übersehen — dazu fühlte sie Mut und Kraft genug — aber er — wenn sie wieder in seine dunklen Augen blicken sollte, seine tönende Stimme wieder an ihr Ohr schlug — sollte das nicht zu viel sein? Aber sie wappnete sich mit der ganzen Selbstbeherrschung, die ihr Beruf erforderte — dann würde sie auch das überleben!

„Frau von Wolfsburg ist eine schöne, elegante Frau“, bemerkte ihr Begleiter, „mir ist sie aber nicht besonders sympathisch; sie ist sehr launenhaft und oberflächlich; ich glaube nicht, daß der Hauptmann glücklich an ihrer Seite ist! — Sie sehen mich verwundert an, Schwester, und denken gewiß, der Kornelius ist eine richtige alte Klatschbabe; wozu sagt er das alles! — Aber sehen Sie, ich habe Gelegenheit, öfter mit Hauptmann Wolfsburg zusammen zu kommen und ich schätze ihn als einen der besten, edelsten Männer, die ich kenne — und ich nicht allein habe diese Meinung, auch Dr. Hamann und viele andere. — Daher auch das Interesse für seine Familie! — Ah, wie ich sehe, sind wir jetzt angelangt!“

Wenige Minuten später standen der Arzt und die Pflegerin im Krankenzimmer. Gabriele saß am Bett; sie erhob sich schnell, als die beiden eintraten. „Gut, daß Sie da sind, Doktor!“ fliegte sie, „ich weiß mir kaum zu helfen. Sasso kennt mich in seiner Fieberphantase nicht; ich vermag ihn kaum im Bett zu halten; Fräulein kann mir auch nichts nützen.“

Der Arzt trat an das Lager des Kindes; vorher sagte er noch schnell vorstellend: „Hier, gnädige Frau, die versprochene Hilfe, Schwester Konjuelo. Ihr können Sie unbedingt alles überlassen.“

Gleichgültig neigte Gabriele das Haupt, aber als der Lichtschein der verschleierte Lampe auf das Gesicht der Schwester fiel, wurde sie fast starr vor Staunen! Dies Gesicht kannte sie doch — diese Züge hatten sich ihrem Gedächtnis so scharf eingepreßt, daß sie sie unter tausenden sofort erkannt hätte! So konnte sich die Natur nicht wiederholen — so täuschende Ähnlichkeit gab es nicht — das mußte sie sein — sie selbst — Mary Winters, ihres Gatten frühere Geliebte — indessen, wie kam diese in die Tracht einer harmherzigen Schwester? Jedoch die vollendete Welt-dame wußte sich zu beherrschen und ihr Erstaunen geschickt zu verbergen — kaum eine halbe Minute hatte diese Bewunderung Herrschaft über sie gehabt; sie faßte sich, und mit großer Liebenswürdigkeit, aber doch fremd, sagte sie: „Gut, daß Sie gekommen sind, Schwester — wir haben schwere Stunden durchlebt — o, und die letzte Nacht, kein Auge habe ich zugetan — wenn nur mein süßes Kind wieder gesund wird!“

„Was in meinen Kräften steht, gnädige Frau, Sie zu unterstützen; soll geschehen“, antwortete Schwester Konjuelo mit ihrer sanften, süßen Stimme.

Gabriele lauschte den Worten; o, jetzt war kein Zweifel mehr möglich; diese Stimme konnte nur Mary Winters gehören! Seltsame Fügung! Triumphierend blickte er in ihren Augen auf — jetzt war Gelegenheit, sich an ihrem Gatten zu rächen und ihm die Demütigungen alle heimzuzahlen! In ihrer Gegenwart sollte das Wiedersehen der beiden stattfinden; dann wollte sie sich an seiner Bestürzung weiden, die Geliebte hier und in diesem Gewande zu sehen, und an seiner Qual wollte sie sich freuen, mit jenem Mädchen in ihrer — Uas — Gegenwart täg-

lich beisammen zu sein! Vergessen war augenblicklich das kranke Kind — alles — nur dieser eine Gedanke beherrschte sie. Ihr Plan war fertig — Mary sollte, durfte nicht ahnen, daß sie erkannt war — mein Gott, das Gesicht einer Putzmakerin prägt sich nicht so scharf ein, daß man es nach so und so viel Jahren wiedererkennt! — Deshalb sprach sie auch unbefangen wie zu einer ganz fremden Person zu dieser, daß Mary der Gedanke kam, daß bei ihrer bekannten Oberflächlichkeit Uas sie gar nicht wiedererkannt habe! Sie hatte auch gar nicht Zeit, lange darüber nachzudenken, da das Kind ihre ganze Genugtuung in Anspruch nahm. Der Arzt hatte sie zu sich gerufen und erteilte ihr mit leiser Stimme Verhaltensmaßregeln. — „Sie wissen ja selbst, was zu tun ist, Schwester“, schloß er — „heute abend komme ich noch einmal; wir müssen den kleinen Kerl durchbringen, wenn es auch sehr bedenklich steht.“ Und zu Gabriele, die ihn nach der Tür begleitete: „Haben Sie Vertrauen, gnädige Frau! — Und so lange diese da an einem Bette pflegt, habe ich selbst im schwersten Fall die Hoffnung nie verloren! Eine wahre Perle für uns Ärzte ist Schwester Konjuelo, ein liebes Geschöpf!“

„Ich habe noch nie von ihr gehört, Doktor! Sie ist wohl noch nicht lange hier?“

„Nein, erst seit August! Sie kam von D. vom Kinderhospital, ist eine freiwillige Pflegerin! — Und Ihnen, gnädige Frau, gebe ich den guten Rat, sich jetzt zu schonen! Ihr Kind ist in guten Händen!“ Er wußte genau, warum er das sagte — sie hatte ihm mit ihrer Unvernunft schon zu schaffen gemacht.

„Sie haben gut reden, Doktor! — als ob ich Ruhe hätte, solange mein Kind in Gefahr schwebt! — Also heut' abend kommen Sie noch mal?“

„Zatwohl, gnädige Frau, zwischen neun und zehn Uhr.“

(Fortsetzung folgt.)

Stadtgemeinde Calw.
Aufwertung heimbezogener Hypotheken.
Fristablauf 1. Januar 1926.
 Auf den Anschlag am Rathaus wird hingewiesen
 Calw, den 22. Dezember 1925.
 Stadtschultheißenamt.

Rehrichthabfuhr
 ausnahmsweise am Donnerstag, den 24. ds. Mts.,
 von 1/8 Uhr morgens an.
 Calw, den 22. Dez. 1925.
 Stadtsiege.

Sfußbälle
 Sfußballhosen
 Sfußballblousen
 Sfußballstiefel
 Knie- u. Knöchelschützer

Reicherl
 10-15% billiger
 als in der Großstadt

Unsere Kassenschalter bleiben am
Donnerstag, d. 24. ds. Mts.
 von nachmittags 1 Uhr ab
geschlossen.

Oberamts-Spar- u. Girokasse Calw.

Am **Donnerstag, d. 24. Dez.**
 sind unsere Schalter nur
 von morgens 1/9 bis
 mittags 1 Uhr geöffnet.

Creditbank für Landw. und Gewerbe
 in Calw e. G. m. b. H.
 Spar- & Vorschußbank Calw
 e. G. m. b. H.

Für den Friedhof
 auf Weihnachten:
 Waldsträuße
 Waldkränze
 Mooskränze
 empfiehlt
Chr. Hägele

Pfannkuch
 Eingetroffen:
 2. Sendung
**Weihnachts-
 Gänse**
 Pfd. 1.60
 (auf Wunsch
 auch halbe)

Reh
 zerlegt, kann noch
 geliefert werden
 Telefon 45
Pfannkuch

Musikunterricht
 Für Anfänger u. Fortge-
 schrittene erteile ich, ev.
 auch außer dem Hause,
 Stunden in sämtl. Streich-
 und Blas-Instrumenten
 sowie in der allgemeinen
 Musiklehre u. Dirigieren
 per Stunde 1 Mark
 Bei Ferien oder andern
 Umständen keine
 Bezahlung.

Paul Solf
 Kapellmeister d. M.V.H.
 z. Zt.
 Calw Metzgergasse 330.
 Einige junge Leute,
 welche Lust haben, der
 Kapelle beizutreten,
 werden unentgeltl. aus-
 gebildet.

P.S. Gleichzeitig emp-
 fehle ich mich für
**Hochzeitsfeiern,
 Vereinsunter-
 haltungen sowie
 öffentliche Ver-
 anstaltungen**
 mit 5-18 Mann **Har-
 moniemusik** und mit
 2-5 Mann **Streich-
 musik** bei billigster
 Berechnung. Anmeldungen
 täglich von 12-4 Uhr
 mittags und 6-8 Uhr
 abends. Der Obige.

Diejenigen, die das
 Fahren noch lernen
 wollen, möchten sich
 anmelden im Gast-
 haus zum „Röhle“.
 Fahrmeister Schall.

Das schönste Geschenk:

EIN SPARBUCH

der
SPAR- & VORSCHUSSBANK CALW
 e. G. m. b. H.

Empfehle meinen
 reinen
 selbstgebrannten
 Obst- und Gesebranntwein
 Ad. Siebenrath, Käferei.

Für den Weihnachtstisch
 Blumenkörbe, Schnittblumen
 Palmen, Edeltannen
 sowie
 blühende Pflanzen
 in reicher Auswahl empfiehlt
Chr. Hägele

Vorzügl. preisw. alter
Rotwein offen
Burgunder
Bordeaux
Beltliner
 etc. in Flasch. empfiehlt
R. Otto Binçon
 b. Vereinshaus.

Sch. biete an!
Hobelbänke
 aus ged. Buchenholz mit
 deutscher Vorderzange und
 Eisenspindel zu M. 115.-
 per Stück.

Leim- u. Fournieröfen
 mit Heißluft, bestens be-
 währt, neuestes System.
 Compl. Schreinerwerkzeuge.
G. Stahl, Renningen,
 Fernsprecher Nr. 28.

Genügen neuer i. Qual.
 Gummiwalzen in
 Webmaschinen unter
 Garantie Fr. Herzog
 b. „Röhle“

**Rechnungen
 Briefbogen**

stellt rasch und billig her die
 Tagblatt-Druckerei Calw

**Kohlensaure und
 Knopflocher**
 fertigen an
Geschw. Stanger
 Ob. Marktstraße

Kanarienhähne
 Tag- und Licht-
 jänger gibt ab
 von 6 Wk. an
 6 Tage Probe-
 zeit.
 Ad. Wohlgenuth, Altbürg.

**Reisender sucht
 Vertretung**
 in Württemberg noch eine
 von Engro-Geschäft, womög-
 lich sämtliche Konsumwaren.
 Angebote mit Preislisten und
 Waren sowie Gehalts- und
 Provisions-Angabe an die
 Geschäftsstelle ds. Bl. unter
 B. Nr. 300 erbeten.

Consum
 Verein Calw
 Für die
Festtage
 empfehlen wir unseren
 bekannten

GGG. Kaffee

st. gebrannt
 Santos-
 Mischung Nr. 0
 1/2 Pfd. 80 Pfg.

Quatemala-
 Mischung Nr. 2
 1/2 Pfd. 95 Pfg.

Wiener-
 Mischung Nr. 4
 1/2 Pfd. 1.05 Pfg.

Teelose
 lose und abgepackt
Katoo
 1/2 Pfd. 25, 35 Pfg.

Für Weihnachten:
 sehr feines

Schneibrot
 sowie frisches

Kaffee- u. Teegebäck
 Karl Blatter, Bäckerei,
 Metzgergasse.



Schlittschuhe
Eissporen
 in reicher Auswahl
Carl Herzog
 Eisenhandlung.

Haarspannen
 repariert
J. Obermatt, Friseur.

Altbürg.
 Der
Gesangverein „Liedertranz“
 hält am Stephansfeiertag, den 26. Dez. im
 Saal zur „Sonne“ seine



**Weihnachts-
 Feier**

ab, verbunden mit
 Gesang, Musik-, Theater-
 auführungen und Gaben-
 verlosung

und ladet hiezu jedermann freundlichst ein
 Der Ausschuß.

Anfang der musikalischen Unterhaltung 3 Uhr;
 Anfang der Theateraufführung 5 1/2 Uhr.

Kinder haben keinen Zutritt.



Oberreichenbach

Der
Radfahrerverein Frisch Auf
 hält am
 Stephansfeiertag,
 den 26. Dezember
 seine

Weihnachtsfeier

im Gasthaus zum „Löwen“ ab.
 Der Verein bietet insbesondere schöne Theater-
 stücke sowie musikalische Aufführungen.

Freunde u. Gönner unserer Sache sind freundl. eingeladen
 Saalöffnung von 3 Uhr ab!
 Beginn 1/8 Uhr!

Der Ausschuß.



Altbulach.

Der
Militär- u. Veteranenverein
 hält am
 Stephansfeiertag, d. 26. Dez.
 im Gasthaus z. Hirsch seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit Theateraufführung u. Gaben-
 verlosung, wozu freundlichst einladet
 Beginn 6 Uhr.

der Ausschuß.

Turnverein Unterhangstett

Zu unserer am
Stephansfeiertag
 stattfindenden

**Weihnachts-
 Feier**

im Gasthaus z. Hirsch

ladet freundlichst ein

der Ausschuß.

Anfang 6 Uhr.

Tinte
Federn
Federhalter
Tintenlöcher
 Evang. Buchhandlung
Carl Spambaig,
 Hermannstraße.

Milch
 wird ins Haus ge-
 liefert.
 Stuttgarterstr. 700.
 Einige Kunden können noch
 angenommen werden.

TAPETEN
 in großer Auswahl auf Lager
EMIL G. WIDMAYER
 Bahnhofstraße.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner Buchbinderei u. Einrahmungs-
werkstätte

Lederstraße 175

(gegenüber Metzgermeister Schlatterer)

habe ich noch

ein Ladengeschäft

angegliedert.

Sch führe dort sämtliche Artikel, wie in
meinem Hauptgeschäft, Badstraße 163
und empfehle mich der verehrl. Einwohner-
schaft von Calw u. Umgebung bei Bedarf
bestens.

Ernst Kirchherr

Buchhandlung und Buchbinderei,

Einrahmungswerkstätte

Badstraße 163 und Lederstraße 175.

Cöln. Wasser v. Fochtenberger Joh.
Maria Farina u. Nr. 4711, Brennessel-
und Birkenhaarwasser v. Dralle,
Toilette-Seifen in Geschenkkarton,
Hautcreme, Zahnbürsten, Zahnpasten
empfehl **R. Otto Vinçon beim Vereinshaus.**

Ich bin befreit

von allen Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen, wie Blättchen,
Flecken, Pickeln, Hautrötchen usw. durch tägl. Gebrauch der echt en
Rechenpferd-Feierschneefel-Feife

von Bergmann & Co., Radebeul. Überall zu haben.
In Calw zu haben bei: Ritter-Drogerie O. E. Kistowski;
R. Hauber, Seifensieder; G. Pfeiffer, Kol.-War.;
Fr. Lamparter; J. Odermatt, Friseur; Wilh. Winz, Friseur.



Woolwoll

das altbewährte, gute Wollgarn
für
Strümpfe und Socken
Sportjacken, Westen usw.
in den
verschiedensten Qualitäten, modernsten Farben
und in allen Preislagen

Überall erhältlich!
Auf Wunsch werden Handlungen nachgewiesen!

**Man achte auf die
Schutzmarken!**

Woolwoll-Deinungen in Calw
Gemeinsh. Ober- u. Untere Calw

Ständiges Inserieren bringt Gewinn!

**Weinbrand
Malaga
Sherry**

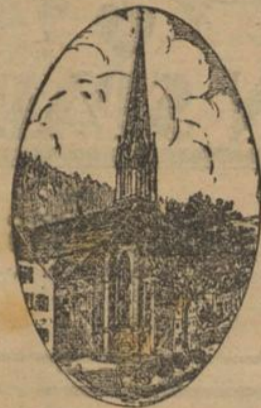
offen
und in Flaschen

**Das Beste ist eben
doch bei der Kälte**

ein Glas heißen Weinpunsch,
hergestellt mit der altbekanntesten
Rotwein-Punschessenz aus der

**Arac, Rum,
Zweischgen-
und Kirsch-
wasser,
Punsch-Essenzen**

Alten Apotheke - Calw



Marktplatz
(neben der Kirche)

Fernsprecher
Nr. 99.

Buchhandlung Paul Olpp

empfiehlt zu Weihnachten

reichhaltiges Lager in guter Literatur // Briefpapiere.
Musikinstrumente: Gitarren / Lauten / Mandolinen / Konzert-
zithern / Saiten / Musikzubehörende / Noten.
Besonders billig und empfehlenswert, die Bäcklein der Dichterin J. Hamsch
zu Weihnachtsgeschenken:

Von den singenden Brunnen des Lebens / Aus dem Wunderland der suchenden Seele / Ave Maria. } zusammen
2.50 RM.
ferner: Das Waldecker Schloßchen oder die Jungfrau vom
Schacht, Dichtung von Köde I.—

Die Bücher u. Neuerscheinungen des Ev. Missionsverlags Stuttgart-Basel
halte ich sämtlich vorrätig auf Lager. (Kataloge stehen gerne z. Verfügung).

Einzelkurse zur Erlernung des Gitarre-, Lauten- und Man-
dolinenspiels. Anmeldungen für Kursbeginn nach Weihnachten erbeten.

Empfehle
auf Weihnachten la.
Flaschenweine

Burgunder 1921
Alter Ungkeiner
Ehrheimer
Feuerberg
Liebfrauen Milch
Ebenkobener

Malaga
Wilhelm Wentzsch
gemischt. Warengeschäft
Altburg.

Tiere und Vögel
werden naturge-
treu angestopft.

Annahmestelle bei
Wilhelm Schäberle
Hutgeschäft in Calw.



**Nützliche
Weihnachts-
Geschenke**

Kaffee
frisch gebrannt, rein-
schmeckend, offen und
in 1 Pfd.-Dosen

See
ausgesucht gute Quali-
täten offen und in 1/2,
1/4, 1/8 und 1/16 Pfd.-Dol.

Cacao
offen und in Paketen
empfiehlt preiswert
R. Otto Vinçon.
Telefon 171.

Vorzügliches
Lederfett
und
Leder-Öl
empfiehlt billigst
Albert Wochele
Lederhandlung.

Ski
reichhaltiges Lager,
billige Preise.
Schleich,
Salzgasse 62.
Auf Wunsch Teilzahlungen!

9 Pfd. in. Eiderkäse
ca. 20 Proz. M. 6,75 franko
Dampfkäsefabrik
Reudsburg.

Blaue Arbeitsanzüge
neu zugelegt — in verschiedenen Qualitäten —

Reicherl an der Brück'

Um mit den

notwendigen

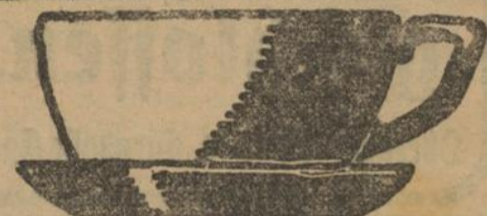
Sitzgelegenheiten

für den kommenden Weihnachtsbesuch ver-
sehen zu sein, wende man sich rechtzeitig an

Schreinermeister

Daleo l m o.

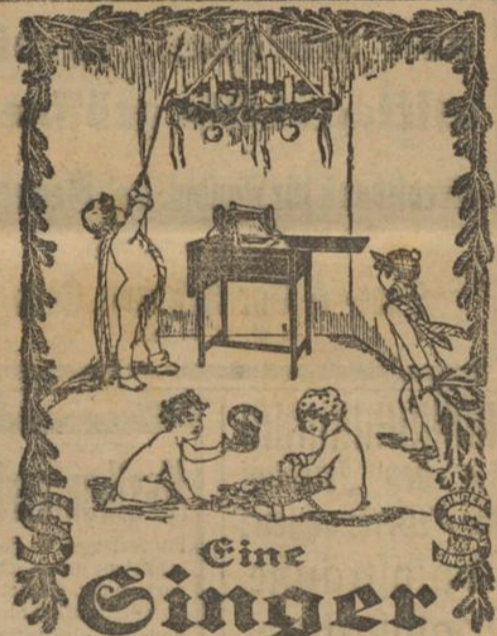
Stühle in eichen und buchen, gepolstert
oder mit Patensitz, Klav. er-
Stühle, Schreibtisch-Sessel, Stamen-
Krippen, Wand-Garderoben u. s. w.
zu äußerst billigsten Preisen.



Serva-Kaffee

beste Mischungen, stets frisch gebrannt

Carl Serva, Calw Fernsprech-
Nummer 120.



**Eine
Singer**

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Pforzheim, Westliche Karl Friedrichstraße 58.

**3-4-Zimmer-Wohnung
zu mieten gesucht.**

Gell. Angebote unter K. O. 294 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten.

Unser Räumungs-Ausverkauf

wegen Verlegung unserer Geschäftsräume in die obere Biergasse dauert

nur noch bis **Donnerstag abend, den 24. Dezember**

Es versäume niemand diese günstige Gelegenheit, seine Weihnachtseinkäufe bei uns zu decken.

Warenhaus Geschw. Kleemann.

➔ Von Dienstag, den 28. Dezember, Biergasse 128. ➔